

FFH-Nr. 183	FFH-Name Teichfledermaus-Gewässer im Raum Aurich	zuständige UNB Landkreis Aurich
Erhaltungsziele		
Zielgröße Teichfledermausgewässer: 46 ha		
<u>Langfristig anzustrebender Gebietszustand</u>		
<p>Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch eine vitale, sich selbst erhaltende Population. Das Nahrungshabitat zeichnet sich durch Gewässer mit strukturreicher Ufervegetation, offener Wasseroberfläche und Insektenreichtum aus. Es gibt keine Beeinträchtigungen durch Trockenlegung von Gewässern, intensive Unterhaltungsmaßnahmen, Zerstörung der Ufervegetation (z. B. Röhricht und Hochstaudenfluren), Entfernung von Habitatbäumen und Verknappung des Nahrungsangebotes durch Pestizideinsatz. Weiter sind auch an das Gewässer angrenzende Grünlandflächen und Gehölzstrukturen, wie Waldränder und heimische Hecken mit Blühaspekten zur Förderung der Insektenvielfalt, zu erhalten, zu fördern und zu entwickeln.</p>		
<p>Zur Erhaltung der Art sind strukturreiche Ufer der naturnahen Stillgewässer als artenreicher Lebensraum und eine artenreiche Insektenfauna zu entwickeln und zu sichern und somit als Jagdlebensraum der Teichfledermaus zu erhalten. Weiter sind hierfür an das Gewässer angrenzende Grünlandflächen und Gehölzstrukturen (z.B. Waldränder und Hecken) zu erhalten und zu fördern.</p>		
<p>Ein Biotopverbund, welcher als Transferkorridor für Fledermäuse geeignet ist, ist gegeben.</p>		
<u>Ziele für die Erhaltung der Quartiere und Wochenstuben</u>		
<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Anzahl potenziell geeigneter Wochenstubenquartiere durch fledermausgerechtes Bauen • Vernetzung von isolierten Wochenstubenvorkommen • Optimierung der vorhandenen Quartiere • Reduzierung des Lichteintrages • Förderung der Akzeptanz des Schutzes von Fledermäusen, gerade von Hausbesitzern mit Fledermausnachweisen 		
<u>Ziele für die Lebensräume der Art (insbesondere der Jagdhabitats und der Transferkorridore)</u>		
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt von naturnahen Fließ- und Stillgewässern • Förderung einer strukturreichen und extensiv genutzten Kulturlandschaft mit Wiesen, Heckenstrukturen und Feldgehölzen vor allem in Gewässernähe • Entwicklung einer strukturreichen Ufervegetation als Lebensraumes für an stehende und fließende Gewässer angepasste Insekten • Erhaltung und Förderung von Gewässern mit Waldanbindung • Erhaltung/Entwicklung von blüten- und insektenreichem Grünland und Wiesen in Gewässernähe als Jagdgebiete • Reduzierung des Nährstoffeintrages in die Gewässer • Reduzierung des Lichteintrages • Erhaltung von Habitatbäumen • Erhaltung/Entwicklung von naturnahen bzw. natürlichen Gewässerrandstreifen als Jagdgebiet • Verbund aus Kanälen und Wasserflächen als Jagdraum 		